

Infopost

Verein der Rollstuhlfahrer u. Ihrer Freunde e.V.

September 2004

Liebe Mitglieder und Freunde,

die Wahl ist vorbei und der neue Vorstand stellt sich vor:

Erster Vorsitzender	Ludwig Fabian
Stellvertreter	Diana Gräf Dietmar Träger
Schatzmeister	Konstantin Gräf
Sportwart	Herrmann Gabel
Schriftführerin ist	Renate Benkert
Beisitzende Ärztin	Dr. Edith Raab
Jugendärztin	Dr. Sabine Finkler-Amling
Beisitzer BRK	Reinhold Weissenseel
Beisitzer	Erika Knittel Michaela Felix Reinhilde Wolters-Erauw

Ab dem **21.10.2004** um 18:00 Uhr findet in der **Kapelle des Ratskellers** am Rathaus das Erste **Monatstreffen des VdR's** statt.

Künftig führt der VdR jeden **3. Donnerstag des Monats** sein Treffen durch.

Der Vorstand

Inhalt der Infopost	
Der Mann der Stunde Ludwig Fabian	2
Spielplan Bayernliga A 2004/05	3
Rollifahrer können jetzt in den Dom Keine Praxisgebühr in der Unfallvers. Zahnersatz: “ Noch keine Versicherung abschließen“	4
Neuer Behandlungsstuhl Wird die Behindertenhilfe zum Spielball der Kämmerer. Menschenwürdige Verhältnisse verhindert	5
Krankengeld -Beitrag für Rentner muss weg.	6

Der Mann der Stunde

Ludwig Fabian

Vom Stellvertretenden Vorsitzenden von Einst, zum Vorsitzenden von Heute.

MAIN – POST

Mittwoch, 19. Dez. 1973

Auch sie sollen dabei sein dürfen

Rollstuhlfahrer sind oft benachteiligt – Verein will ihnen helfen

Es sind nicht mehr ganz so viele, aber immer noch zu viele, die beim Anblick fremden Unglücks wegschauen. Nur wenige handeln so aus dem alten Aberglauben heraus, dass Leiden Strafe sei. Die meisten genießen sich einfach, weil es ihnen besser geht als anderen. Falsch ist beides. Richtig ist, wie es der jetzt offiziell gegründete „Verein der Rollstuhlfahrer und ihrer Freunde“ gemacht hat.

Die Initiative ergriffen Paul Sämann und Stadtrat C. L. Blümm schon im Juni, als sie Gleichgesinnte suchten. Ende Juni kam es dann zu einer Interessengemeinschaft, der nun die Konstituierung des Vereins folgte. Erster Vorsitzender ist Rudolf C. L. Blümm, gleichberechtigte Stellvertreter sind Dieter Fürst und Ludwig Fabian. Schatzmeister wurden Horst Stahl und Herbert Hergott.

Vor dem Schicksal, auf den Rollstuhl angewiesen zu sein, ist niemand sicher. Kindeslähmung ist zwar vermeidbar, aber Arbeits-, Verkehrs- und Sportunfälle mit Querschnittslähmungen oder anderen Schädigungen sind keineswegs selten. Mit dem Rollstuhl aber kommen die Probleme.

Da sind einmal überall Treppen, aber auch viel zu schmale Aufzüge. Sport in Grenzen wäre möglich, besonders das oft für die Behandlung segensreiche Schwimmen, aber da gibt es kaum Einrichtungen, die diesen Behinderten allein zu bestimmten Zeiten zur Verfügung stehen. Vom geselligen Leben sind Rollstuhlfahrer weitgehend ausgeschlossen. So sind sie in Gefahr, zu einer Randgruppe der Gesellschaft zu werden.

Das alles sind Gründe, die einen solchen Verein dringend notwendig machen. Hier können Leidensgenossen sich zusammenschließen, zwischenmenschliche Beziehungen anknüpfen, Erfahrungen austauschen und gemeinsam ihre Ansprüche auch gegenüber Behörden vertreten. Gefördert werden sollen Sportmöglichkeiten als Therapie, zur Stärkung von Gesundheit, Arbeitskraft und Lebensfreude.

Genau so wichtig aber ist auch der Kontakt mit denen, die +über ihre Gliedmaßen nach Belieben verfügen können. So soll der Isolation entgegengewirkt werden. Deshalb appelliert der Verein auch an Gesunde, die Mitgliedschaft zu erwerben. Schließlich sollen noch unbekannte und unberatene Rollstuhlfahrer sich anschließen. Fernziel ist ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Vereinshaus mit Club- und Arbeitsräumen.

TERMINE:

- | | |
|--------------|---|
| 21. Oktober | 1. Monatstreffen des VDR in der Kapelle des Ratskeller Würzburg |
| 18. November | Monatstreffen des VDR, Ort wird noch bekannt gegeben |
| 11. Dezember | Weihnachtsfeier des VDR im Pfarrzentrum St. Josef – Grombühl |

Spielplan Bayernliga A/ Saison 2004/2005

Hinrunde

1. Spieltag am 09.10.04 in Salzburg

Spiel-Nr:	Zeit	Heim:	Gast
1	10:00	Salzburg II	: Ingolstadt
2	12:00	Amberg	: Ingolstadt
3	14:00	Salzburg II	: Amberg

2. Spieltag am 16.10.04 in Würzburg

Spiel-Nr:	Zeit	Heim:	Gast
4	10:00	Würzburg	: Waldkraiburg
5	12:00	Salzburg II	: Waldkraiburg
6	14:00	Würzburg	: Salzburg II

3. Spieltag am 23.10.04 in Ingolstadt

Spiel-Nr:	Zeit	Heim:	Gast
7	10:00	Ingolstadt	: München III
8	12:00	Bamberg I	: München III
9	14:00	Ingolstadt	: Bamberg I

4. Spieltag am 07.11.04 in München

Spiel-Nr:	Zeit	Heim:	Gast
10	10:00	München III	: Amberg
11	12:00	Würzburg	: Amberg
12	14:00	München III	: Würzburg

5. Spieltag am 14.11.04 in Ulm

Spiel-Nr:	Zeit	Heim:	Gast
13	10:00	Ulm	: Waldkraiburg
14	12:00	Ingolstadt	: Amberg
15	14:00	Ingolstadt	: Waldkraiburg
16	16:00	Ulm	: Amberg

6. Spieltag am 20.11.04 in Waldkraiburg

Spiel-Nr:	Zeit	Heim:	Gast
17	10:00	Waldkraiburg	: München III
18	12:00	Ulm	: München III
19	14:00	Waldkraiburg	: Ulm

7. Spieltag am 18.11.04 in Würzburg

Spiel-Nr:	Zeit	Heim:	Gast
20	19:30	Würzburg	: Bamberg I

8. Spieltag am 27.11.04 in Bamberg

Spiel-Nr:	Zeit	Heim:	Gast
21	10:00	Bamberg I	: Ulm
22	12:00	Salzburg II	: Ulm
23	14:00	Bamberg I	: Salzburg II

9. Spieltag am 04.12.04 in Ingolstadt

Spiel-Nr:	Zeit	Heim:	Gast
24	10:00	Ingolstadt	: Ulm
25	12:00	Würzburg	: Ulm
26	14:00	Ingolstadt	: Würzburg

10. Spieltag am 04.12.04 in München

Spiel-Nr:	Zeit	Heim:	Gast
27	10:00	München III	: Salzburg II

11. Spieltag am 18.12.04 in Amberg

Spiel-Nr:	Zeit	Heim:	Gast
28	10:00	Amberg	: Bamberg I
29	12:00	Waldkraiburg	: Bamberg I
30	14:00	Amberg	: Waldkraiburg

19.07.2004

Spielplan Bayernliga A/ Saison 2004/2005

Rückrunde

12. Spieltag am 22.01.05 in Waldkraiburg

Spiel-Nr:	Zeit	Heim:	Gast
31	10:00	Waldkraiburg	: Salzburg II
32	12:00	Amberg	: Salzburg II
33	14:00	Waldkraiburg	: Amberg

13. Spieltag am 22.01.05 in Würzburg

Spiel-Nr:	Zeit	Heim:	Gast
34	13:00	Würzburg	: Bamberg I

14. Spieltag am 12.02.05 in München

Spiel-Nr:	Zeit	Heim:	Gast
35	10:00	München III	: Ingolstadt
36	12:00	Ulm	: Ingolstadt
37	14:00	München III	: Ulm

15. Spieltag am 26.02.05 in Amberg

Spiel-Nr:	Zeit	Heim:	Gast
38	10:00	Amberg	: Bamberg I
39	12:00	Ulm	: Bamberg I
40	14:00	Amberg	: Ulm

16. Spieltag am 05.03.05 in Salzburg

Spiel-Nr:	Zeit	Heim:	Gast
41	10:00	Salzburg II	: Bamberg I
42	12:00	Ingolstadt	: Bamberg I
43	14:00	Salzburg II	: Ingolstadt

17. Spieltag am 12.03.05 in Bamberg

Spiel-Nr:	Zeit	Heim:	Gast
44	10:00	Bamberg I	: München III
45	12:00	Waldkraiburg	: München III
46	14:00	Bamberg I	: Waldkraiburg

18. Spieltag am 13.03.05 in Ulm

Spiel-Nr:	Zeit	Heim:	Gast
47	10:00	Ulm	: Würzburg
48	12:00	Salzburg II	: Würzburg
49	14:00	Ulm	: Salzburg II

19. Spieltag am 19.03.05 in Amberg

Spiel-Nr:	Zeit	Heim:	Gast
50	10:00	Amberg	: Würzburg
51	12:00	München III	: Würzburg
52	14:00	Amberg	: München III

20. Spieltag am 02.04.05 in Ingolstadt

Spiel-Nr:	Zeit	Heim:	Gast
53	10:00	Ingolstadt	: Waldkraiburg
54	12:00	Würzburg	: Waldkraiburg
55	14:00	Ingolstadt	: Würzburg

21. Spieltag am 02.04.05 in München

Spiel-Nr:	Zeit	Heim:	Gast
56	16:00	München III	: Salzburg II

19.07.2004

Rollifahrer können jetzt in den Dom

Die Rollstuhlfahrer können jetzt ungehindert in den Würzburger Dom hineinfahren. Die Diözese baute zum Kiliansplatz hin einen neuen Eingang, das Bonifatius-Portal. In den letzten 10 Jahren hat sich der VdR und die Diözese bemüht einen behindertengerechten ebenerdigen Zugang zum Langhaus des Domes zu erhalten. Bisher gab es für Rollstuhlfahrer nur die Möglichkeit, vom Paradeplatz her über das Bruno-Portal hineinzufahren. Das ging allerdings nicht ohne fremde Hilfe, die Türen lassen sich nicht elektrisch öffnen. Im rechten Querhaus am Altar war bisher dann Schluss. Künftig ist dies anders. Dombaumeister i.R. Jürgen Schädel erläutert: zwei Bronzeflügel, die etwa 350 kg wiegen, werden elektrisch geöffnet. Das neue Portal wird etwa 2,20 Meter breit und 3,50 Meter hoch.

Der Diözesanbaureferent Dr. Jürgen Lenssen entschuldigt sich bei den vielen Rollstuhlfahrern, die den Dom erst jetzt ungehindert besuchen können.

Die Rollstuhlfahrer können bereits am 19.09.2004 zur Einführung des neuen Würzburger Bischofs Friedhelm Hofmann das neue Bonifatius-Portal als Zugang zum Langhaus des Domes nutzen.

Keine Praxisgebühr in der Unfallversicherung

Aufgrund falscher Presseveröffentlichungen nachstehender Hinweis:

Wer nach einem Arbeits- oder Schulunfall einen Arzt aufsucht, muss keine zehn Euro Praxisgebühr bezahlen. Auch die Zuzahlungen für Arznei- und Heilmittel fallen nicht an.

Hat eine Haushaltshilfe zum Beispiel auf dem Heimweg von ihrer Arbeitstelle einen Unfall, so liegt es in ihrem Interesse, den Arzt gleich darauf hinzuweisen, dass es sich um einen über eine Berufsgenossenschaft versicherten Unfall handeln könnte. Dann muss sie auch die Krankenversicherungskarte nicht vorlegen, denn der Arzt wird sich direkt an die Berufsgenossenschaft wenden.

Diese Regelung gilt für alle bei einer Berufsgenossenschaft Versicherten, sofern sie einen [Arbeits- bzw. Wegeunfall](#) oder eine [Berufskrankheit](#) erleiden. Die Berufsgenossenschaft übernimmt dann die Kosten der [Heilbehandlung und Rehabilitation](#) .

[Zahnersatz](#)

Mit dem Abschluss von Versicherungen warten.

Ab dem kommenden Jahr muss der Zahnersatz selbst versichert werden. Da verlässliche Auskünfte über Leistungsumfang und Kosten für die Versicherung noch nicht vorliegen, sollten Betroffene mit dem Abschluss eines Vertrages noch bis zum Herbst warten. Dann sollen genauere Informationen vorliegen, sodass ein besserer Vergleich der unterschiedlichen Angebote möglich ist.

Neuer Behandlungsstuhl für Menschen mit Behinderung

Konrad-Morgenroth-Fördergesellschaft e.V. spendet UWH-Zahnklinik 50.000 Euro teures High-Tech-Gestühl für Rollstuhlfahrer und Liegendtransporte

Zahnbehandlung für Menschen mit Behinderung? In Deutschland weitgehend Fehlanzeige. Bisher existiert nur ein einziges Lehrbuch zu diesem Thema, 1999 geschrieben von zwei Dozenten der Universität Witten/Herdecke (UWH). Der richtige Umgang mit Menschen mit Handicap ist fester Bestandteil des Lehrplans der Fakultät für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (ZMK) an der UWH. In der weit über die Grenzen Wittens hinaus bekannten Zahnklinik werden Menschen mit Behinderung schon seit vielen Jahren versorgt.

Es begann in den 80er Jahren, als die Zahnklinik noch in Witten-Bommern beheimatet war. Der damals behandelnde Zahnarzt, Prof. Dr. Peter Cichon, begann zunächst samstags Sprechstunden für Menschen mit Behinderung anzubieten: "Inzwischen ist die Behandlung in den Klinikalltag integriert", erklärt Zahnarzt Dr. Stefan Klar. "Das Erfahrungs- und Fachwissen haben wir uns in der Zahnklinik jedoch selbst erarbeiten müssen", sagt er.

Ein neuer Behandlungsstuhl speziell für Menschen mit Handicap erleichtert ab sofort die Behandlung. Der ca. 50.000 Euro teure High-Tech-Stuhl wurde finanziert durch die Konrad-Morgenroth-Fördergesellschaft e.V. und wird der ZMK-Fakultät übergeben. "Mit diesem Stuhl haben wir endlich die Möglichkeit sowohl Menschen im Rollstuhl zu behandeln als auch Menschen, die in liegendem Zustand zu uns kommen", freut sich Klar.

Wird die Behindertenhilfe zum Spielball der Kämmerer?

Die Lebenshilfe Bayern hat den Bayer. Ministerpräsidenten Edmund Stoiber aufgefordert, den Gesetzentwurf zur Entlastung der Kommunen im sozialen Bereich (KEG) zurückzuziehen und keinesfalls in den Bundesrat einzubringen. Die darin enthaltene Finanzklausel mache Sozialleistungen davon abhängig, dass die daraus entstehenden Kosten „die Leistungsfähigkeit des öffentlichen Trägers nicht überfordern“.

Die Würde der Willkür Tür und Tor öffnen und zu sozialen Ungerechtigkeiten führen, argumentierte Barbara Stamm, Vorsitzende des Landesverbandes Bayern und Vizepräsidentin des Bayer. Landtages in einem Brief. „Dann wird die Behindertenhilfe zum Spielball der Kämmerer“, heißt es in dem Schreiben. „Wir dürfen nicht zulassen, dass die Eingliederungshilfe ausgehöhlt wird und Leistungsstandards und Qualitätsmerkmale ausschließlich von der Verfügbarkeit öffentlicher Mittel abhängig gemacht werden“.

Die Vergütungen, die von den Kostenträgern in Bayern an die Träger von Einrichtungen für behinderte Menschen in Bayern gezahlt würden, seien ohnehin in etlichen Leistungsbereichen seit Mitte der 90er-Jahre gedeckelt. Menschen mit Behinderung seien schon durch die erheblichen Zuzahlungen zu Gesundheitsleistungen und den Wegfall des Zusatztaschengeldes ab 01.01.2005 über Gebühr belastet.

Der Sozialstaat gerate in eine Schiefelage, wenn Finanzprobleme der öffentlichen Hand einseitig auf dem Rücken der sozial schwachen Menschen ausgetragen würde. Zwar seien die 25 Milliarden Euro, die jährlich in Deutschland für Leistungen der medizinischen, beruflichen und sozialen Rehabilitation aufgewendet würden, ein riesiger Geldbetrag. „Doch die Betrachtungsweise relativiert sich, wenn man sich vor Augen führt, dass sich Vodafone anschickt, einen Betrag in etwa gleicher Höhe (!) gegenüber den deutschen Finanzbehörden abzuschreiben“.

Falls der Gesetzentwurf in der vorliegenden Fassung in den Bundesrat eingebracht würde, wäre die Empörung groß, wart die Lebenshilfe. Gegen die Aufnahme einer Finanzkraftklausel in das Sozialgesetzbuch XII hatten sich viele Selbsthilfevereinigungen erst vor einigen Monaten, mit Erfolg, gewehrt.

Krankengeld-Beitrag für Rentner muss weg

Sonderbeitrag ohne Gegenleistung ist eine Zumutung

Der VdK Deutschland hat die Bundesregierung davor gewarnt, neben dem Beitrag für Zahnersatz zum 1. Juli 2005 zusätzlich einen Sonderbeitrag von 0,5 Prozent für Krankengeld von den Rentnern zu fordern. "Da die Rentnerinnen und Rentner kein Krankengeld erhalten, ist dieser ungerechtfertigte Sonderbeitrag ohne Gegenleistung eine Zumutung". "Der Beitrag muss gestrichen werden."

Nach Berechnungen des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger (VDR) müsste beispielsweise die Hälfte der männlichen Rentner, die lediglich eine Rente von monatlich 1.000 Euro bezieht, wegen des geplanten Sonderbeitrags zur Krankenversicherung mit rund 8 Euro im Westen und 7 Euro im Osten weniger Rente rechnen. Nach den Rentenkürzungen zum 1. April 2004 infolge Verdopplung des Pflegeversicherungsbeitrages nur für Rentner wäre dies die zweite Rentenkürzung in kurzer Zeit. "Solche Maßnahmen haben langfristige Folgen, da sie für die Zukunft den Lebensstandard und die Kaufkraft der Rentnerinnen und Rentner immer weiter absenken."

Menschenunwürdige Verhältnisse verhindern

Warnung vor Abschaffung des Taschengelds für Heimbewohner

Der Präsident des Sozialverbands VdK Deutschland, Walter Hirrlinger, hat heute in Berlin die Bundestagsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen aufgefordert, das Zusatz-Taschengeld für Bewohner von Wohn- und Pflegeheimen auch künftig aufrecht zu erhalten. Laut rot-grünem Beschluss sollen nur noch jene, die bis zum 31. Dezember 2004 in ein Heim ziehen, ein zusätzliches Taschengeld erhalten.

"Der persönliche Bedarf beschränkt sich nicht nur auf Zeitungen oder Genussmittel, wie das einige Politiker vielleicht glauben". Das meiste Geld werde für nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel verbraucht, die für viele Heimbewohner lebensnotwendig seien.

Darüber hinaus sei es erforderlich, die frühere Härtefallregelung für Heimbewohner generell wieder einzuführen, um die enormen Belastungen durch die Gesundheitsreform auszugleichen. "Schon heute bleibt den meisten Heimbewohnern von ihrem Taschengeld nichts mehr übrig. Für zusätzliche Bedürfnisse ist kein Geld mehr da. Das ist doch menschenunwürdig."

W.N., Quelle: VdK

Interessante Internetseiten

www.behinderten-hotels.de
<http://www.rolli-mobil.de/de/gaestebuch.htm>
<http://www.rollstuhlsport.de>
<http://www.bvs-bayern.com>

Impressum:

Herausgeber:
Verein der Rollstuhlfahrer, Henlestr. 2c, 97074 Würzburg

Auflage: 300 Exemplare Erscheinungsweise: 4 x Jährlich
Redaktion u. Layout :Ingo Pfeifer, Werner Neckermann,
Dietmar Träger

V.i.S.d.P. Ludwig Fabian